

Protokoll

**über die 11. STR (21-26) öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates vom
22.09.2022 im Rathaus in Freren, Sitzungssaal,**

Anwesend sind:

Bürgermeister

Prekel, Klaus

Ratsmitglieder

Berndsen, Stefanie , Determann, Cornelia , Fübbeker, Helmut (ab TOP Ö4), Grave, Norbert ,
Köster, Patrick , Lis, Johannes, Dr. , Meiners, Georg , Mersmann, Markus , Nicolaus, Nico ,
Papenbrock, Sabine , Wecks, Bernd , Weggert, Christoph,

Stadtdirektor

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister

Protokollführer

Weltring, David, stv. Bauamtsleiter ,

Auf besondere Einladung nimmt teil

Thiemann, Jörn, Dipl.-Ing. (zu TOP Ö4),

Es fehlt/ Es fehlen:

Ratsmitglieder

Landgraf, Tanja (entschuldigt), Röttger, Christine (entschuldigt),

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung des Stadtrates am 30.08.2022
2. Verwaltungsbericht zur 11. Sitzung des Stadtrates am 22.09.2022
Vorlage: I/046/2022
3. Gigabitusbau im Landkreis Emsland
4. Verkehrsknotenpunkte Mühlenstraße/Lünsfelder Straße/Görtestraße und Ostwier Straße
5. Restaurierung der Gründungsfahne der Kolpingfamilie Freren
Vorlage: I/044/2022
6. Vergabe von Straßennamen
Vorlage: III/030/2022

7. Sachstandsbericht: Flüchtlinge in der Samtgemeinde Freren
Vorlage: III/031/2022
8. Einwohnerfragestunde
9. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Bürgermeister Prekel eröffnet die 11. Sitzung des Rates der Stadt Freren um 19:00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass der Rat nach ordnungsgemäßer Ladung beschlussfähig ist. Gegen Form und Inhalt der vorliegenden Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1: Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung des Stadtrates am 30.08.2022

Das Protokoll über die 10. Sitzung des Rates der Stadt Freren am 30.08.2022 wird in Form und Inhalt einstimmig genehmigt.

Punkt 2: Verwaltungsbericht zur 11. Sitzung des Stadtrates am 22.09.2022 Vorlage: V046/2022

Stadtdirektor Ritz berichtet:

- a) Wohnbaugebiet „Östlich der Westendorfer Straße“
Die öffentliche Ausschreibung der Bauarbeiten zur Ersterschließung des neuen Wohnbaugebietes im Stadtteil Suttrup läuft aktuell. Am kommenden Dienstag, 27.09.2022, findet die Submission statt. Unter Berücksichtigung des geprüften Ausschreibungsergebnisses kann sodann die finale Kalkulation des Verkaufspreises der Baugrundstücke erfolgen und dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.
- b) Endausbau des Hainbuchenweges
Das mit den Bauarbeiten zum Endausbau des Hainbuchenweges beauftragte Unternehmen Räkers aus Spelle hat nunmehr erklärt, im Laufe der kommenden Woche mit der Umsetzung des Vorhabens starten zu wollen.
- c) Erschließung des Gewerbegebietes „Östlich der Beestener Straße“
Anfang September 2022 hat die Firma Bunte aus Papenburg mit der Erschließung des Gewerbegebietes „Östlich der Beestener Straße“ begonnen. Aktuell finden weiterhin noch die Bodenbewegungen im Gebiet statt. Danach erfolgen die Vermessung der Stichstraßen und der Kanal- bzw. Straßenbau.

Zu den auf insgesamt rd. 338.000 € kalkulierten Kosten wurde beim Landkreis Emsland nunmehr auch der formale Förderantrag auf Gewährung eines Kreiszuschusses aus Mitteln der Wirtschaftsförderung eingereicht. Die Entscheidung darüber bleibt abzuwarten.

d) Durchgrünung der Königstraße

In der vergangenen Woche hat die Firma Aubreville & Kirchhoff in Lingen mit den Bauarbeiten zur Durchgrünung der Königstraße begonnen. Zunächst wurden die Asphaltflächen in den Haltebuchten abgefräst und der Straßenunterbau abgetragen. Derzeit werden die Rinnen ausgebessert und die Hochborde gesetzt.

Auf Antrag der Stadt Freren vom 01.09.2022 wurde vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen, zwischenzeitlich mit Verfügung vom 09.09.2022 der Bewilligungszeitraum bis zum 31.12.2022 verlängert. Abweichend hiervon muss das Vorhaben spätestens bis zur Vorlage des Verwendungsnachweises am 28.02.2023 tatsächlich fertiggestellt und bezahlt worden sein. Die gewährte Zuwendung dagegen ist bereits bis Mitte November 2022 abzurufen.

e) Umgestaltung des Walderlebnispfades

Auch die Umsetzung des Projektes zur Umgestaltung des Walderlebnispfades geht weiter gut voran. In den nächsten Tagen wird mit der Vorlage aller Unterlagen durch Frau Over gerechnet, so dass im Nachgang die Ausschreibung der Bauarbeiten angegangen werden kann.

Ebenso wie beim vorgenannten Dorfentwicklungsvorhaben hat das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen, auch für die Umgestaltung des Walderlebnispfades mit Verfügung vom 09.09.2022 antragsgemäß eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes bis zum 31.12.2022 ausgesprochen. Ebenfalls ist das Vorhaben bis zum 28.02.2023 tatsächlich fertigzustellen und abzurechnen sowie der Mittelabruf bis zum 15.11.2022 einzureichen.

f) Impfmobil in Freren

Das Impfmobil wird an folgenden Terminen wieder auf dem Marktplatz in Freren sein: Donnerstag, den 06.10.2022 und Dienstag, den 18.10.2022. Geimpft wird in der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

g) Besichtigung des Regenbogenkindergartens des Christophorus-Werkes Lingen

Am 15. September wurde der Regenbogen Kindergarten des C-Werks besichtigt. Dort arbeiten Fachkräfte der (Heil)Pädagogik, Psychologie, Motopädie, Sprachtherapie und Pflege zusammen. Für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf wird eine individuelle Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team geboten. In dem Sprachheilkindergarten und im Heilpädagogischen Kindergarten werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit Sprachdefiziten oder Entwicklungsverzögerung betreut, unterstützt und gefördert.

Die Kindertagesstätte Regenbogen vereint vier Angebote für Kinder: Krippe (1 - 3 Jahre), Kindergarten (3 - 6 Jahre), Heilpädagogischer Kindergarten (3 - 6 Jahre) sowie Sprachheilkindergarten (4 - 6 Jahre). Frau Hans, Leitung Kita, und Herr Tippelt, Leiter Entwicklung und Bildung, haben das Konzept und die Strukturen ausführlich erläutert. Die Beteiligung der Kinder wird bewusst in den Vordergrund gestellt und es wurde schnell deutlich, dass die Mitarbeiter auch hinter diesem Konzept stehen. Insgesamt eine tolle Besichtigung!

Ein weiterer Abstimmungstermin mit Vertretern des C-Werks wird voraussichtlich in der 41. Kalenderwoche erfolgen.

Der Rat der Stadt Freren nimmt den Verwaltungsbericht zur Kenntnis.

Punkt 3: Gigabitausbau im Landkreis Emsland

Stadtdirektor Ritz erklärt, dass sich der Landkreis Emsland bekanntlich zum Ziel gesetzt, den 100 % Gigabitausbau mit Glasfaser zu erreichen. Daher biete er seinen Gemeinden an, auch die sogenannten grauen Flecken (30 bis 100 Mbit/s) gigabitfähig zu machen.

Um die Anzahl der Anschlüsse und damit die Kosten zu reduzieren, gab es Gespräche mit verschiedenen Telekommunikationsunternehmen, um diese zu einem eigenwirtschaftlichen Ausbau in den grauen Flecken zu bewegen. Dabei sind nur eng zusammenliegende Bebauungen in Siedlungen/Ortskernen interessant, da die Kosten pro anzuschließende Einheit durch zu lange Wege im Tiefbau unwirtschaftlich werden.

Auf dem Gebiet der Stadt Freren sind nach Abschluss des aktuell laufenden 2. Förderprojekts des Kreises noch ca. 83 Adressen nicht mit gigabitfähigen Glasfaseranschlüssen versorgt. Alle Adressen haben aktuell eine adäquate DSL-Versorgung mit über 30 Mbit/s, waren daher nicht in der letzten Förderrunde für die letzten weißen Flecken. Die 83 Adressen liegen außerhalb enger Bebauung im Randbereich des Stadtkernes oder im Außenbereich. Daher sind die Kosten pro Hausanschluss sehr hoch.

Nach diversen Gesprächen mit den Telekommunikationsanbietern ist festzustellen, dass es keinerlei Interesse für einen weiteren, eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau für die verbleibenden Anschlüsse in der Stadt Freren gibt. Die EWE konnte nicht einmal dazu bewegt werden, die Gebäude Kock (Mühlenstraße 55) und Schwerdt (Industriestraße 13) nahe dem Industriegebiet im Rahmen des aktuell stattfindenden, geförderten Glasfaserausbaus zu erschließen.

Auch Rekers Digitaltechnik, vertreten im Gewerbegebiet „Schwarzer Mersch“, hat einen Ausbau im Bereich der Lindenstraße / Gut Hange mit dem Hinweis auf Unwirtschaftlichkeit abgelehnt. Allein die nötige Bohrung für die Querung der Lindenstraße würde den Investitionsrahmen für die dortigen Häuser sprengen.

Vor diesem Hintergrund ist das dritte Förderprojekt des Landkreises die letzte Chance, die 83 Adressen in absehbarer Zeit und gefördert mit Glasfaser zu erschließen. Der Bund hat durchblicken lassen, nach der dritten Förderrunde vorerst keine Mittel mehr in den Landkreis Emsland geben zu wollen, da andere Kreise noch weiße Flecken zu beseitigen hätten. Auch der Kreis will im Anschluss keine weiteren Förderprojekte für Breitband mehr initiieren.

Der geschätzte Eigenanteil der Stadt liegt bei 92.877 €. Das sind 12,5 % der Gesamtkosten. Ohne Förderung von Bund, Land und Kreis würden Kosten von ca. 740.000 € anfallen! Das tatsächliche Ausschreibungsergebnis kann entsprechend niedriger oder auch höher ausfallen.

Auf verschiedenen Ebenen wurde dem Landkreis Emsland signalisiert, dass bereits der Eigenanteil der Kommunen von 12,5 % eine Herausforderung darstellt. Dies wurde beim Kreis mit dem Hinweis zur Kenntnis genommen, dass man sich beim Eigenanteil der Kommune von 25% bereits mit der Hälfte (12,5 %) beteilige. Weitere Unterstützung vom Kreis wird es explizit für Härtefälle -insbesondere für sehr kleine Gemeinden- geben. Für die Stadt Freren ist keine weitere Unterstützung zu erwarten. Allerdings bietet der Kreis an, die Erstattung des Eigenanteils auf die Haushaltsjahre 2024, 2025 und 2026 zu splitten, um so die punktuelle Belastung zu verringern.

Die Teilnahmefrist für das dritte und letzte Glasfaserprojekt beim Landkreis Emsland läuft am 30.09.2022 aus. Nachträglich kann keine Gemeinde mehr in die Ausschreibung aufgenommen werden. Möglich dagegen ist es, während der Ausschreibungen aus dem Projekt auszustiegen. Ein Grund dafür könnten zu hohe Ausschreibungsergebnisse sein. Die Verwaltung ist an der Stelle in engem Kontakt mit dem Kreis und wird das Thema zu gegebener

Zeit wieder thematisieren. Das Vergabeverfahren für den Glasfaserausbau erfolgt in mehreren Stufen und dauert vermutlich sechs bis zehn Monate. Für die Ausschreibung werden die Stadt und die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Freren zu einem Los zusammengefasst. Je nach Konstellation in den Mitgliedsgemeinden kann sich der Preis pro anzuschließende Einheit auch an dieser Stelle noch verändern.

Ratsmitglied Mersmann fragt, ob damit alle Haushalte in Freren beim Glasfaserausbau berücksichtigt bzw. erfasst worden sind. Stadtdirektor Ritz antwortet, dass mit dem vorgenannten Programm alle Haushalte mit mehr als 30 Mbits, die in den ersten Ausbaurunden nicht berücksichtigt werden konnten, aber dennoch unter 100 Mbits liegen nun auch einen Glasfaseranschluss erhalten sollten. Der Außenbereich wäre somit abgedeckt. Allerdings sind nicht alle Haushalte im Stadtkern angeschlossen, da viele das kostenlose Angebot der EWE nicht genutzt haben. Da die Leitungen in jeder Straße liegen, könne dies aber jederzeit (kostenpflichtig) nachgeholt werden.

Nach eingehender Beratung beschließt der Rat der Stadt Freren sodann einstimmig, aufgrund der auslaufenden Förderung und dem erreichbaren Ziel, einen 100 % Gigabitausbau in der Stadt Freren zu erreichen, am letzten Förderprojekt teilzunehmen und die vorliegende Vereinbarung „Gigabitausbau im Landkreis Emsland“ zu unterzeichnen. Da ein Ausstieg später noch möglich ist, ist dieser unter Einbeziehung erster Ausschreibungsergebnisse zur Beratung im Stadtrat wieder einzubringen.

Punkt 4: Verkehrsknotenpunkte Mühlenstraße/Lünsfelder Straße/Görtestraße und Ostwier Straße

Stadtdirektor Ritz nimmt Bezug auf die Vorstellung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung durch Herrn Schütter in der letzten Ratssitzung und die anschließende Beratung (siehe hierzu auch Punkt 3 der Niederschrift vom 30.08.2022). Letztlich wurde die Verwaltung zur Verbesserung der Verkehrssituation beauftragt, die Anlegung eines Verkehrsteilers / einer Querungshilfe im Zuge der Lünsfelder Straße bzw. verschiedene Maßnahmen, wie z. B. eine Fahrbahneinengung und Straßenmarkierung im Kreuzungsbereich Ostwier Straße / Ostwier Höhe aus-zuarbeiten und dem Stadtrat erneut für eine Förderantragstellung in 2022 im Rahmen der Dorfentwicklung vorzulegen.

Die Ergebnisse der Untersuchungen im Nachgang zur Sitzung werden dem Stadtrat heute durch Herrn Thiemann vom Planungsbüro Stelzer, der herzlich begrüßt wird, eingehend vorgestellt und erläutert.

Festzustellen bleibt, dass der angedachte Verkehrsteiler im Zuge der Lünsfelder Straße baulich und auch aus Verkehrssicherheitsgründen nicht umsetzbar ist. Geprüft wurde daraufhin noch ein Fußgängerüberweg, der von der Verkehrskommission des Landkreises Emsland zwar nicht grundsätzlich abgelehnt, dennoch aber mit einer gewissen Skepsis gesehen würde. Hintergrund ist auch, dass sich dadurch keine Bevorrechtigung für Radfahrer auf der Fahrbahn (sind alle Verkehrsteilnehmer älter als 10 Jahre) ergibt. Insofern wurde die Planung abermals überdacht und eine Kombination aus einseitiger Fahrbahneinengung, Verkehrsteiler und Fußgängerüberweg gefunden. Die Details hierzu und auch zu den verschiedenen Maßnahmen im Zuge der Ostwier Straße ergeben sich aus den vorliegenden, der Sitzung beigefügten Planunterlagen.

Die Kosten für die vorstehenden Vorhaben belaufen sich auf 57.333,90 € für die Lünsfelder Straße und 24.220,19 € für die Ostwier Straße; somit insgesamt auf 81.554,09 €. Nach Abzug einer möglichen Zuwendung in Höhe von 65 % bzw. 53.010,16 € aus Mitteln der Dorfentwicklung im Rahmen der ZILE-Richtlinie verbliebe für die Stadt Freren ein Eigenanteil von

28.543,93 €. Im Falle einer Förderzusage wäre eine Umsetzung des Projektes im kommenden Jahr denkbar.

Ratsmitglied Köster fragt, wie die Schulkinder über 10 Jahren nun von der Schule aus kommend zur Görtestraße weiterfahren sollen. Herr Thiemann antwortet, dass die Kinder nach Umsetzung der Maßnahme zwei Möglichkeiten hätten. Sie können über die Fahrradfurt weiter geradeaus fahren und die Mühlenstraße analog zu den Autofahrern kreuzen. Oder sie steigen am neuen Zebrastreifen vom Fahrrad ab, überqueren die Lünfelder Straße und gehen / fahren weiter zur Ampelanlage, die sie dann auch zu Fuß überqueren müssen.

Ratsmitglied Nicolaus erklärt, dass die gefundene Lösung einen gelungenen Kompromiss darstellt und die Sicherheit der Kinder auf ihrem Schulweg erhöhen wird.

Ratsmitglied Mersmann weist darauf hin, dass Eltern und Schule die Kinder ausdrücklich auf die neue Situation und die neuen Verhaltensregeln hinweisen sollten bzw. müssen.

Ratsmitglied Determann gibt zu bedenken, dass die Straßenüberquerung an der Schule ebenfalls problematisch ist, wenn nicht sogar gefährlicher. Hier wird die Verkehrssituation derzeit noch durch Lotsen entschärft, die aber jährlich immer weniger werden. Insofern wäre die Umsetzung der Maßnahme in Höhe der Schulen ihres Erachtens sinnvoller.

Ratsmitglied Nicolaus ist der Meinung, dass die vorgesehene Maßnahme an der Lünfelder Straße zudem an der Schule sowie an weiteren noch zu bestimmenden Orten sicherlich auch Sinn machte. Dies sollte in der kommenden Zeit weiter beobachtet und verfolgt werden, zumal man in der Stadt Freren ja immer fahrradfreundlicher werden wollte.

Ratsmitglied Dr. Lis erklärt, dass die vorgestellten Maßnahmen an der Lünfelder Straße und der Ostwier Straße gut und geeignet sind, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Parkstreifen an der Lünfelder Straße sollte jedoch noch einige Meter verkleinert werden, um noch mehr Platz zur Umfahrung des Verkehrsteilers generieren zu können. An der Ostwier Straße ist die verschwenkte Lösung passender. Er dankt Herrn Thiemann und dem Planungsbüro Stelzer für die gute und sehr schnelle Arbeit.

Ratsmitglied Fübbecke weist noch darauf hin, dass durch die geplanten Maßnahmen auch die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen von 30 km/h wohl besser eingehalten werden.

Der Rat der Stadt Freren beschließt sodann einstimmig, auf der Grundlage der vom Verkehrsgutachter empfohlenen und vom Planungsbüro Stelzer erläuterten Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituationen im Zuge der Lünfelder Straße und der Ostwier Straße nunmehr fristgerecht bis zum 30.09.2022 einen Förderantrag im Rahmen der Dorfentwicklung Freren beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen, einzureichen. Die Entscheidung der Förderstelle bleibt abzuwarten. Sofern sich zwischenzeitlich die Möglichkeit ergeben sollte, sind die Maßnahmen vorweg mit der Verkehrskommission abzustimmen. Im Übrigen ist das Projekt im Haushalt 2023 zu veranschlagen.

Punkt 5: Restaurierung der Gründungsfahne der Kolpingfamilie Freren
Vorlage: V044/2022

Stadtdirektor Ritz teilt mit, dass die Kolpingsfamilie Freren im Jahr 2023 ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Nachfolgende Veranstaltungen sollen im Laufe des nächsten Jahres aus diesem Anlass stattfinden:

21.01.2023	-	Neujahrsempfang im Vitus-Haus
18.02.2023	-	Generalversammlung im Vitus-Haus
30.04.2023	-	Tanz in den Mai am Handwerker-Baum
27.05.2023	-	Gründungsfest auf dem neuen Marktplatz
18.08.2023	-	Kommersabend im Saal Lüns
01.-03.09.2023	-	Ausflug
14.10.2023	-	Familientagesfahrt
02.12.2023	-	Kolping-Gedenktag mit Jahresabschluss im Vitus-Haus

Mit Schreiben vom 10.08.2022 beantragt die Kolpingsfamilie Freren einen Zuschuss zur Restaurierung ihrer Gründungsfahne. Laut Kostenvoranschlag wird mit Kosten in Höhe von ca. 5.600 Euro gerechnet.

Der Wasserverband Lingener Land hat mit Schreiben vom 09.09.2022 bereits einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro zugesagt. Beim Klimaschutzpreis der Westenergie AG wäre ebenfalls ein Zuschuss in Höhe von 500 Euro möglich. Eine Restfinanzierung in Höhe von 4.100 Euro stünde noch aus.

Ein Antrag der Schützengesellschaft der Stadt Freren auf Anschaffung eines Trauerflors für die Vereinsfahne aus 2014 wurde abgelehnt, um keinen Präzedenzfall zu schaffen.

Zuletzt wurde die Kolpingsfamilie Freren beim Bau der Boule-Bahn im Bürgerpark in 2012 mit 600 Euro unterstützt.

Ratsmitglied Dr. Lis erklärt, dass es gut ist, dass für die Kolpingsfamilie Freren, die eine gute Vereinsarbeit leistet und viele Mitglieder hat, bereits über die Verwaltung 1.000 Euro (Wasserverband und Westenergie AG) an Zuschüssen generiert werden konnten. Allerdings sollte die Stadt in diesem Fall ihrer Linie treu bleiben und zusätzlich keinen städtischen Zuschuss zur Restaurierung der Vereinsfahne geben.

Der Rat der Stadt Freren beschließt sodann einstimmig, der Kolpingsfamilie Freren für die Restaurierung der Vereinsfahne keinen Zuschuss zu geben.

Punkt 6: Vergabe von Straßennamen
Vorlage: III/030/2022

Stadtdirektor Ritz berichtet, dass die Bauarbeiten zur Anlegung der Zufahrt von der Ortsumgehung in das Gewerbegebiet südlich des ALDI-Marktes angelaufen sind. Zunächst erfolgen die umfangreichen Bodenarbeiten, bevor anschließend die Kanäle verlegt und die Straßen gebaut werden. Die Vermessung der Stichstraße erfolgt im Oktober 2022. Grundlage hierfür ist der der Sitzung zugeordnete Planentwurf.

Für die Stichstraße ist noch kein Name vergeben worden. Spätestens mit dem Verkauf des ersten Gewerbegrundstücks bzw. der Ansiedlung des ersten Betriebes ist dies erforderlich. Eine Flurbezeichnung ist in diesem Fall nicht vorhanden.

Ferner muss noch für die Ringstraße in dem neuen Baugebiet „Östlich der Westendorfer Straße“ in Suttrup ein Straßennamen vergeben werden. Die Flurbezeichnung hier lautet „Neuen Lande“.

Ratsmitglied Dr. Lis erklärt, dass es in der Vergangenheit immer wieder gute Sitte war, die Straßennamen an alte Gebietsbezeichnungen anzulehnen. Insofern schlägt die CDU-

Fraktion vor, für die Ringstraße im neuen Baugebiet in Suttrup den Straßennamen „Im Neuen Lande“ und für das Gewerbegebiet südlich des ALDI-Marktes den Straßennamen „Uphusener Esch“ zu vergeben.

Der Rat der Stadt Freren beschließt sodann einstimmig, für die Ringstraße im neuen Baugebiet in Suttrup den Straßennamen „Im Neuen Lande“ und für das Gewerbegebiet südlich des ALDI-Marktes den Straßennamen „Uphusener Esch“ zu vergeben.

Punkt 7: Sachstandsbericht: Flüchtlinge in der Samtgemeinde Freren
Vorlage: III/031/2022

Stadtdirektor Ritz teilt mit, dass aktuell (Stand: 14.09.2022) in der Samtgemeinde Freren 122 Schutzsuchende (14 Männer, 54 Frauen, 54 Kinder) aus der Ukraine registriert wurden. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich bereits weitere Schutzsuchende in der Samtgemeinde Freren, z.B. bei Bekannten, aufhalten.

Von den 122 Schutzsuchenden haben bereits 16 Personen Deutschland wieder verlassen bzw. sind innerhalb Deutschlands umgezogen.

Die Unterbringung der Schutzsuchenden verteilt sich aktuell wie folgt auf die Samtgemeinde:

• Anderverne:	0 Wohnungen	0 Personen
• Beesten:	1 Wohnung privat, 3 Wohnungen Samtgemeinde	13 Personen
• Freren:	7 Wohnungen privat, 9 Wohnungen Samtgemeinde	76 Personen
• Messingen:	1 Wohnung privat, 1 Wohnung Samtgemeinde	5 Personen
• Thuine:	3 Wohnungen Samtgemeinde	<u>12 Personen</u>
		<u>106 Personen</u>

Mit Erlass vom 14.04.2022 hat das Nds. Ministerium für Inneres und Sport das Gesamtverteilungskontingent 2022 von 22.500 auf 122.500 heraufgesetzt. Die Quote für die Samtgemeinde Freren stieg von 31 auf 175 Personen. Es wurden bereits 122 Schutzsuchende aus der Ukraine sowie weitere 35 Asylbewerber aufgenommen, sodass nach Quote nur noch 18 Personen aufgenommen werden müssten. Die Festsetzung einer neuen Aufnahmequote wurde bereits angekündigt.

Aufgrund der deutlichen Hochsetzung der Quote war die Anmietung von weiterem Wohnraum notwendig. So wurde beispielsweise das alte Internat in der DEULA als Gemeinschaftsunterkunft für Frauen und Mütter mit Kindern angemietet. Seit Beginn der Ukraine-Krise wurden insgesamt 14 Wohnungen zusätzlich angemietet. Spätestens mit Festsetzung einer neuen Aufnahmequote müssen dringend weitere Wohnungen angemietet werden. Die Suche nach geeignetem Wohnraum gestaltet sich immer schwieriger. Aktuell stehen keine freien Wohnungen in Aussicht.

Für das Ordnungsamt (Ansprechpartner für die Unterbringung und für allgemeine Fragen) sowie das Amt für Arbeit und Soziales (Leistungsgewährung) bedeutet die aktuelle Situation einen deutlich erhöhten Arbeitsaufwand.

Das SKM Lingen bietet, wie in der Vergangenheit auch, Unterstützung bei der Migrations- und Flüchtlingsarbeit an. Seit dem 24.08.2022 sind die Sprechzeiten im Rathaus wie folgt: Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr, Freitag 10.00 – 12.00 Uhr.

Überdies teilt Stadtdirektor Ritz mit, dass aktuell 15 Kinder in der Oberschule und 8 Kinder in der Grundschule Freren unterrichtet werden.

Ratsmitglied Determann merkt an, dass die Kinder auf alle Schulen gleichmäßig verteilt werden sollten, um so Schülern und Schulen besser gerecht werden zu können.

Der Rat der Stadt Freren nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Punkt 8: Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Punkt 9: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

A) Gestattungsvertrag Wegenutzung

Stadtdirektor Ritz berichtet, dass der Gestattungsvertrag zwischen der Stadt Freren und den Nds. Landesforsten für die Benutzung des Weges am Sportplatz bis zum 31.12.2032 verlängert wurde. Hierfür entstehen jährliche Kosten in Höhe von 75,00 €. Die Tennisabteilung hat auch schon mitgeteilt, dass sich der vorgenannte Weg in einem nicht ganz so guten Zustand befindet. Dies soll vom Bauhof bzw. der Verwaltung auch überprüft werden, gleichwohl es sich aber immer noch (nur) um einen Forstweg handelt.

Der Rat der Stadt Freren nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

B) Kreisverkehrsplatz Mühlenstraße - Anfrage Bodenhülse

Ratsmitglied Köster teilt mit, dass er gefragt worden ist, ob im Rahmen der Neugestaltung des Kreisverkehrsplatzes im Zuge der Mühlenstraße dort auch eine Bodenhülse zur Aufstellung eines Fahnenmastes (Schützenfeste pp.) eingeplant werden kann. Stadtdirektor Ritz sagt zu, dies prüfen zu lassen.

Der Rat der Stadt Freren nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Bürgermeister Prekel schließt die 11. Sitzung des Rates der Stadt Freren um 20:30 Uhr.

Bürgermeister

Stadtdirektor

Protokollführer